

# Muß Dr. Franz mit Kündigung rechnen?

## Auseinandersetzung am Heidekreis-Klinikum / keine Stellungnahmen

SOLTAU (mwi). Daß er zu den internen Kritikern nicht der Umstrukturierung des Heidekreis-Klinikums (HKK) generell, wohl aber der beschlossenen Umstrukturierungsvariante zählt, ist allgemein bekannt. Jetzt allerdings droht Dr. Wolfram Franz, ärztlicher Direktor und Chefarzt der Gynäkologie/Geburtshilfe am Soltauer Krankenhaus, möglicherweise die Kündigung, weil er seine Position schriftlich festgehalten hat, dieses Schreiben dann in Umlauf geraten und am Ende bei der HKK-Geschäftsführung gelandet ist. Keiner derjenigen, die hier involviert sind, mag dazu eine Stellungnahme abgeben. Gleichwohl lassen sich gewisse Abläufe anhand von E-Mails nachvollziehen, die dem Heide-Kurier vorliegen.

Als die HKK-Umstrukturierungsvariante „C plus“ mit einer ärztlichen Vier-Betten-Kinderversorgung rund um die Uhr am Soltauer Krankenhaus schon totgesagt war (HK berichtete) und noch bevor der Kreistag dann doch diese Kompromißlösung zwischen Politik und Bürgerbegehren Ende Januar noch einmal bekräftigt



Das Soltauer Krankenhaus: Droht dem Chefarzt der dortigen Gynäkologie/Geburtshilfe die Kündigung?

hatte, hatte sich Bernd Ingendahl öffentlich zu Wort gemeldet. Der Soltauer SPD-Vorsitzende und gleichzeitig einer der Vertretungsberechtigten des seinerzeitigen Bürgerbegehrens zur Umstrukturierung des HKK, hatte dieses „vorzeitige Begräbnis“ der Variante „C plus“ heftig kritisiert. Daraufhin hatte Franz offenbar seine Sicht der Dinge an Ingendahl gemalt.

Der wiederum setzte auch Professor Dr. Hans-Jürgen Sternowsky davon in Kenntnis. Dies vermutlich deshalb, weil SPD-Kreistagsmitglied Sternowsky als ehemaliger langjähriger Chefarzt der Soltauer Kinderabteilung über das entsprechende Fachwissen verfügt, um Franz' Sichtweise einordnen zu können. Nun malte Sternowsky diese Ausführungen an die übrigen SPD-Kreistagsfraktionsmitglieder. Gemeinhin ist ein solcher Interner Informationsfluß vertraulich. Einer der Empfänger und zugleich stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des HKK, Sebastian Zinke, indes leitete diese E-Mail offenbar an Norbert Jurczyk, Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums, weiter - mit dem Vermerk „zur Kenntnisnahme und gegebenenfalls weiteren (arbeitsrechtlichen) Veranlassung“. Laut vorliegendem Sendeprotokoll taucht interessanterweise in Zinkes Mail an den Geschäftsführer aber nicht mehr der

ky auf, sondern nur der ursprüngliche von Franz und Ingendahl.

Wie Zinkes Vorgehen aus Sicht der Sozialdemokraten zu bewerten ist, darüber hat sich die SPD-Kreistagsfraktion offenbar schon Gedanken gemacht. Jedenfalls war von einer außerordentlichen Fraktionssitzung zu hören. Dazu schweigen sich die Genossen allerdings aus. Zinke mochte dazu nichts sagen, betonte aber, daß „wir unsere Arbeit alle sehr ernst nehmen.“ Darüber hinaus wollten auch weder Fraktionschef Dieter Möhrmann noch Sternowsky irgendetwas verlautbaren.

Dieses Stillschweigen gilt auch für eine Bewertung des Schreibens von Dr. Franz. Das nämlich - beziehungsweise seine Weitergabe per Mail - sorgt möglicherweise tatsächlich für obengenannte „weitere arbeitsrechtliche Veranlassung“. So ist es bereits in Soltau „herum“, daß der Versuch, Franz fristlos zu kündigen, gescheitert ist. Jetzt könnte es offenbar auf eine fristgerechte Kündigung hinauslaufen. Eine Stellungnahme zu dieser Sache gab es aus der HKK-Chefetage nicht: „Dazu kein Kommentar“, so Jurczyk. Aber auch Franz selbst, der zur Zeit krankgeschrieben ist, macht keinerlei Angaben. Insofern bleibt es bisher noch Spekulation, ob es zu einer solchen Kündigung kommt und, wenn ja, mit welcher Begründung. Illoyalität dem

„geheimer“ Informationen? Eine eigene Position zu vertreten, die von der vorgegebenen Linie abweicht, jedenfalls dürfte für einen solchen Schritt eigentlich nicht ausreichen, es sei denn, man will einen unliebsamen Kritiker loswerden.

In der Sitzung des HKK-Aufsichtsrates am kommenden Freitag soll diese Angelegenheit erörtert werden, wie zu vernehmen war. Aufsichtsratsvorsitzender Hermann Norden indes mag dies - wie auch eine mögliche Kündigung für Franz - nicht bestätigen: „Personalentscheidungen sind generell Sache des Aufsichtsrates. Die kann man prinzipiell nicht kommentieren. Und Personalangelegenheiten stehen in jeder Sitzung auf der Tagesordnung.“

